

Wittower Segelsport: Geschichte(n) zwischen Bodden und Meer

Im Dezember vergangenen Jahres feierte der Wittower Segelverein sein 20-jähriges Bestehen. Zeit, einen Rückblick mit Ausblick zu wagen.

Segeln – Der Wieker Bodden im Rügener Inselnorden ist nicht nur ein Segelrevier mit hohem Bekanntheitsgrad, sondern auch ein Wassersportareal mit Geschichte und Geschichten. Hier hat der Wittower Segelverein seit 20 Jahren sein Domizil. 102 Segelsportfreunde ziehen hier aktuell an einem Strang. Ein Zusammenschluss engagierter Wassersportenthusiasten, der am 10. Dezember 1990 von 13 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben wurde.

Mit der Abwicklung des Marinestützpunktes der DDR-Volksmarine auf dem Bug zur Zeiten der Wende verloren auch die Segler des Armeesportvereins ihren traditionellen Standort. Wer den Segelsport hier weiterführen wollte, musste sich nach Alternativen umsehen. Nach der Wende existierten zu-

nächst zwei Vereine – der Wittower Segelverein auf dem Bug und die Interessengemeinschaft Wassersport in Dranske. Da der Standort auf dem Bug nicht zu halten war, erfolgte 1994 der Zusammenschluss. Unter dem gemeinsamen Dach des Wittower Segelvereins wurden der Bau eines Bootssteiges und eines Vereinshauses am Boddenufer von Dranske in die Wege geleitet.

Die Wurzeln des Wittower Segelsports reichen bis 1964 zurück. Damals machte Pionierleiter Witt die Kinder an der Wieker Schule auf das Segeln neugierig. Aus der gegründeten AG Modellbau und Basteln entwickelte sich die AG Segeln. Unter Anleitung von Horst Jordan wurden die Boote selbst gebaut. Im Sommer schwammen die ersten Optimisten und Kadets auf dem Bodden. Anfang der 70-er Jah-

re erhielt der Wittower Segelsport ein neues Fundament. In der Obhut des Marinestützpunktes auf dem Bug wurden neue Mittel und Wege gefunden, den Wassersport in der Region voranzutreiben. Die Armeesportorganisation „Vorwärts“ regelte fortan die seglerische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie den Breitensport.

Dank der Möglichkeiten der Marine wurden Liegeplätze, Boote, Bootshalle und Ausbildungsräume für die Segler zur Verfügung gestellt. Der Bestand an Booten vielfachte sich. Neben Optimisten und Kadets kamen auch OK-Jollen und 420er zum Einsatz. Segelprofis wie der Dransker Günter Bethge wurden hauptamtliche Trainer. Zudem entwickelte sich die Sektion Segeln. Hier konnten auch erwach-

sene Wassersportbegeisterte ihrem Hobby nachgehen.

Mitte der 70-er Jahre erfolgte die Einstufung des Wittower Kinder- und Jugendsports als Trainingszentrum (TZ). Noch intensiver als bisher wurde mit Kindern gearbeitet. Talente wurden gesichtet und ausgebildet. Neben dem Training stand eine Vielzahl von Wettkämpfen auf dem Programm. Regelmäßige Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften, Spartakiaden und Marinemeisterschaften brachten eine Reihe von Titeln. Iris Bethge und Kathrin Wenzel wurden Deutsche Meister, die besten Nachwuchssegler an eine Kinder- und Jugendsportschule delegiert. Falko Bier, aus dem TZ Dranske hervorgegangen, errang 1981 den Vizeweltmeistertitel bei den 470ern.

rn

● **Fortsetzung** folgt



In den 70er Jahren wurden die Kinder von Segelprofis unterrichtet und absolvierten auf dem Wieker Bodden Regatten.

Foto: p./Repro: R. N.